

Spendenaktion für St. Marienthal

Bonifatiuswerk und Bistum Dresden-Meißen helfen der überfluteten Zisterzienserinnenabtei und einem Kinderhaus



Wie hoch das Wasser in der Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal stand – und was jetzt saniert werden muss, zeigt dieses Bild. Fotos (2): Bistum-Dresden/Thomas Bönisch



Im deutsch-polnischen Kinderhaus Ostritz hat das Neißehochwasser den Betrieb unmöglich gemacht – das sind die Überreste aus dem Erdgeschoss.

Ostritz/Dresden/Paderborn/Würzburg (DT/KNA/pd/sei) Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken und das Bistum Dresden-Meißen starten eine gemeinsame Spendenaktion zugunsten des vom Hochwasser betroffenen Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal sowie des deutsch-polnischen Kinderhauses St. Franziskus in Ostritz („Die Tagespost“ berichtete am 10. August). Dies teilte die Pressestelle des Bistums am Dienstag mit. Zudem habe das Bistum Soforthilfen in Höhe von jeweils 50000 Euro für beide Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Damit solle die Finanzierung erster Sicherungs- und Räumungsarbeiten unkompliziert sichergestellt werden. Hilfe sei auch von anderen Bistümern schon eingetroffen. Danach überweist die Diözese Würzburg 5000 Euro aus ihrem Katastrophenfonds für die Zisterzienserinnenabtei.

Nach Angaben der Pressestelle des Bistums Görlitz vom Dienstag haben die Bilder und Medienberichte über die Hochwas-

serkatastrophe in Görlitz, Ostsachsen, in Polen und Tschechien zu spontanen Spendenanfragen geführt. Deshalb haben im Bistum Görlitz die Caritas, die Malteser und die Kolpingfamilie ebenfalls Spendenkonten eingerichtet. Dort werde jetzt vom Caritasverband ermittelt, welche konkreten Hilfen gebraucht werden, so das Bistum in seiner Mitteilung weiter. Dabei würden auch die Kontakte zu polnischen Partnern genutzt.

„Das Bonifatiuswerk möchte den betroffenen Menschen und der katholischen Kirche in Sachsen möglichst schnell und unbürokratisch helfen“, erklärte Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerks der deutschen Katholiken, warum er die Spendenaktion in Sachsen unterstützt. „Gemeinsam mit dem Bistum Dresden-Meißen und den Betroffenen vor Ort wollen wir dafür sorgen, dass die Schäden schnell und umfassend angepackt und beseitigt werden können. Dabei hoffen wir

auf die Unterstützung aus ganz Deutschland.“

Dem schloss sich der Bischof von Dresden-Meißen, Joachim Reinelt, an: „Zum zweiten Mal innerhalb weniger Jahre wurde Sachsen Opfer gewaltiger Hochwasserfluten. Durch die Wassermassen haben hier an vielen Orten die Menschen im wahrsten Sinne des Wortes den Boden unter den Füßen verloren. Das Kloster und das Kinderhaus sind unbedingt auf Hilfe angewiesen. Ich rufe alle Spenderinnen und Spender auf, dazu beizutragen, dass die segensreiche Arbeit der katholischen Kirche in und um Ostritz rasch wieder trockenen Boden unter den Füßen bekommt.“

Auch die evangelische Diakonie rief am Dienstag zur Hilfe für die Flutgeschädigten in Sachsen, Polen und Tschechien auf. Das Diakonische Werk Württemberg stellte bereits 240000 Euro für Sofortmaßnahmen und Wiederaufbau in Ostdeutschland bereit.

Das gemeinsame Spendenkonto des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken und des Bistums Dresden-Meißen Hilfe für das Kloster St. Marienthal lautet: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken, Bank für Kirche und Caritas Paderborn, BLZ 472 603 07, Konto 10 000 110, Stichwort „Kloster St. Marienthal“; unter dem Stichwort „Kinderhaus Ostritz“ kann auf dieses Konto auch für das deutsch-polnische Kinderhaus „St. Franziskus“ in Ostritz gespendet werden.

Das Spendenkonto des Caritasverbandes der Diözese Görlitz lautet: Liga-Bank Dresden eG, BLZ: 750 903 00, Konto: 108 284 822, Stichwort: „Hochwasser 2010“; weitere Spendenkonten im Bistum Görlitz bei den Maltesern, Liga-Bank eG Dresden eG, BLZ: 750 903 00, Konto: 8 289 158 sowie beim Kolpingwerk, Volksbank Leipzig, BLZ: 860 956 04, Konto: 307 658 089.